

und Nutzbarkeit der Reise.

serliche Ansehen der Landschaften, Städte &c. anlangt, gebe ich es zu; allein ob man die rechte geheime Staats-Wissenschaft, Eigenschaften, eigene Gesetze und Gebräuche eines Landes, so genau in denen Büchern sehen könne, als ein curiöser Reisender solches durch den würclichen Augenschein untersucht, zweifele ich sehr. Wer dem Vaterlande ersprießliche Dienste leisten will, muß desselben, und seiner eigenen Mitbürger Eigenschaft wissen, dann ein glückseliges Regiment muß nach der Natur der Unterthanen eingerichtet seyn.

Diese Wissenschaft aber kan man durch nichts anders erlernen, als durch die Gehaltung anderer Völcker Sitten mit den unsrigen. Welches denn durch das Reisen geschehen muß. Nun würde uns noch ein treuer deutscher Patriot zuletzt fragen, warum man nicht dieses alles in unserm Deutschland sich zuwege bringen könne, es wäre ja groß genug, und in allen Dingen eine der vollkommensten Landschaften; Man könnte ja daselbst seinen Cours zum Käyserlichen, zu Königlichen, Churfürstlichen und anderer grossen Reichs-Fürsten Höfen nehmen, und alles dasjenige erlernen, was man bey denen Ausländern suche-

te?

te?